

Kultur-Spektrum

August / September

Zusammengestellt von Siegfried Forster*

Hèrmes

Das Fachblatt für Medien, Politik und Kommunikation feiert 20-jähriges Bestehen. Die vom Soziologen Dominique Wolton geleitete Zeitschrift blickt zurück auf 50 Ausgaben mit über 1 000 Autoren: von Claude Chabrol über Dominique Schnapper bis Michel Wieviorka.

„Wem gehörten diese Werke?“

Die Ausstellung im Museum für Kunst und Geschichte des Judaismus illustriert bis zum 26.10. das Schicksal der nach dem Zweiten Weltkrieg wieder nach Frankreich zurückgekehrten, beschlagnahmten oder enteigneten Kunstwerke. Dabei wird unter anderem die Herkunft von über 2 000 den französischen „Musées Nationaux Récupération“ (MNR) anvertrauten Werken ermittelt und dargestellt, mit welchen Recherchemethoden die Eigentümer der Werke von Cézanne, Chardin, Delacroix, Ingres, Matisse, Monet oder Seurat aufgespürt wurden und werden.

Ingres

„*Ombres permanentes*“ – „permanente Schatten“ lautet der Untertitel dieser Hommage im Pariser *Musée de la Vie romantique*. Kuratorin und Ingres-Spezialistin Catherine Lépront versammelt 100 Werke des Künstlers und legt den Schwerpunkt auf die Vorarbeit auf dem Weg zum Meisterwerk (16.9.–4.1.).

Daniel Dewar & Grégory Gicquel

Die *Collections de Saint-Cyprien* zeigen drei neue, über 60 Tonnen schwere Skulpturen des berühmten Duos im *Jardin des Plantes*. Die Haiku-Fans verwandelten diesmal Marmor in ein Totem.

„Der Futurismus in Paris“

Das *Centre Pompidou* verspricht eine „*explosive Avantgarde*“: Anlass ist das 100-jährige Jubiläum des legendären „*Futurismus-Manifestes*“ von Filippo Tommaso Marinetti, das am 20.2.1909 auf dem Titelblatt des *Figaro* erschien. Die Ausstellung ist eine Hommage an die erste Avantgarde-Bewegung des 20. Jahrhunderts (15.10.–26.1.).

Andrea Mantegna (1431–1506)

Der Meister der italienischen Renaissance hält mit 190 Werken Einzug im *Louvre*-Museum. Sie demonstrieren seine revolutionären Maltechniken, die Etappen seiner Karriere und den entscheidenden Einfluss, den er auf seine Zeitgenossen ausübte (26.9.–5.1.).

Tatiana Trouvé

Die 30-jährige italienische *Marcel-Duchamp*-Preisträgerin 2007 präsentiert bis zum 22.9. ihre Werke im *Centre Pompidou*: „*4 between 3 and 2*“.

Gleichzeitig zeigt dort der 80-jährige tschechische Fotokünstler Miroslav Tichy über 100 seiner Werke. Tichy trat dank des legendären Ausstellungsmachers Harald Szeemann bei der Biennale von Sevilla ins internationale Rampenlicht. Sein Werk ist von Picasso, Matisse und den deutschen Expressionisten geprägt, auch wenn er letztlich die Fotografie „*von Grund auf neu erfunden hat*“ und sich mit seinen selbstgebauten Apparaten zwischen erotisiertem Alltag und alltäglichen Fantasmen bewegt.

„Ein Maler am Fenster“

lautet bis zum 13.10. der Untertitel einer Sonderausstellung im Marc-Chagall-Museum in Nizza, das die weltweit vollständigste Sammlung von Werken Chagalls (1887–1985) besitzt.

„*Fernand Léger und seine Fotografen-Freunde*“ stehen im wiedereröffneten Fernand-Léger-Museum in Biot bis zum 29.9. auf dem Programm. Obertitel: „*La Partie de Campagne*“.

Das Kunstzentrum *Espace Paul Rebeyrolle* in Eymoutiers zeigt Stiche und Lithographien von Pablo Picasso (bis 12.10.).

* Siegfried Forster arbeitet in Paris als Journalist mit den Schwerpunkten Kultur, Umwelt und Wissenschaft.

John Armleder

Der Schweizer Künstler verblüfft zusammen mit Jacques Garcia bis zum 28.9. im Pariser *Centre culturel suisse* mit einem „*Méta ready-made*“, bevor er anschließend im Zentrum für zeitgenössische Kunst in Montélimar und in den *Abattoirs* von Toulouse seine Werke ausstellt.

Charles Meynier (1763–1832)

hat sämtliche dekorativen Bewegungen des Kaiserreiches mitgemacht und angestoßen. Die erste Einzelausstellung im *Musée Magnin* in Dijon beweist mit 150 Ölgemälden und Zeichnungen, dass er gleichzeitig als Historienmaler, Porträtist und Dekorateur brillierte und auch Deckengemälde für den *Louvre*-Palast anfertigte. Zeit seines Lebens berühmt, ist er nach seinem Tode in Vergessenheit geraten (bis 12.10.).

Sir Anthony Caro

Der britische Künstler erlebt seine erste Retrospektive auf französischem Boden gleich in drei Museen an der Küste des Nord-Pas-de-Calais: Calais, Dunkerque und Gravelines. Die Arbeiten reichen von monumentalen Stahlskulpturen bis zu Papierarbeiten von 1960 bis heute (11.10.–22.2.).

Douglas Gordon

Der für seine Hitchcock-Remakes berühmt-berühmte Schotte stellt bis zum 2.11. in der *Collection Lambert* in Avignon seine Interpretationen menschlicher Körper aus: eine Art Kuriositätenkabinett mit den Meisterwerken des Turner-Preisträgers: *24 Hours Psycho*, *Blind Stars*, *Play Dead*.

Richard Avedon

Das *Jeu de Paume* verspricht die erste große Retrospektive des einschlägig bekannten Modefotografen. Bis zum 28.9. werden 270 Werke von 1946 bis zum Tod des amerikanischen Künstlers im Jahr 2004 gezeigt.

Die Geschichte der Neandertaler

steht im Mittelpunkt der Ausstellung „*Première Humanité*“ im Nationalmuseum für Prähistorische Geschichte im südfranzösischen Eyzies-de-Tayac (bis 12.10.).

Georges Perec

Der Schriftsteller wird im *Musée des Beaux-Arts* in Nantes unter dem Blickwinkel der zeitgenössischen Kunst beleuchtet. These der Ausstellung: Perec verwandelte die Literatur in ein Stück zeitgenössischer Kunst, deshalb seine künstlerische Nähe zu François Morellet, Christian Boltanski, Sophie Calle oder Claude Closky (bis 10.10.).

24. „Biennale des Antiquaires“

Die international wichtigste Antiquitätenmesse bezieht vom 11. bis 21.9. wieder ihr Quartier im *Grand Palais*. Galerien aus aller Welt präsentieren Möbel, Skulpturen, Gemälde, Schmuck und andere käufliche Werke von „*unschätzbarem Wert*“.

Chaumont-sur-Loire

Die für ihre Gartenkunst bekannte *Domaine de Chaumont* will künftig zu einem bedeutenden Zentrum für die Verbindung von zeitgenössischer Kunst und Natur aufsteigen. Das Schloss und sein Park empfangen dazu internationale Künstler wie Jannis Kounellis, Erik Samakh, Rainer Gross, Viktoria Klotz, Andreas Gursky und Alex MacLean.

Christoph Eschenbach

dirigiert am 18. und 20.9. Beethovens „*Missä Solemnis*“ in der *Salle Pleyel*. Es singen: Christine Schäfer, Annette Jahns, Paul Groves und Robert Holl.

„Das Schweigen der Kommunisten“

wird nach der Uraufführung in Avignon 2007 unter der Regie von Jean-Pierre Vincent im *Théâtre Nanterre-Amandiers* bei Paris aufgeführt. Die drei italienischen Kommunisten Vittorio Foa, Miriam Mafai und Alfredo Reichlin hinterfragen in ihrer Korrespondenz ihr politisches Engagement seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und diskutieren die Notwendigkeit, jenseits alter Ideologien neue Gesellschaftsentwürfe zu schaffen (13.–27.9.).

„Divorce à l'italienne“

Der Film von Pietro Germi inspirierte das Werk von Giorgio Battistelli, das am 30.9. in der *Opéra National de Lorraine* seine Welturaufführung feiert. Daniel Kawka dirigiert, David Pountney inszeniert.